

len im wesentlichen die Auffassungen des Autors in dem betreffenden Stichwort wiedergegeben werden, bedeutet das natürlich keineswegs, daß er seinen Standpunkt damit für die allein mögliche marxistisch-leninistische Position ausgeben möchte. Dieses schwierige Problem stellt sich für jedes philosophische Wörterbuch, unabhängig von der Zahl der mitwirkenden Autoren. Geht der Gesamttext wesentlich auf einen Autor zurück, wie es hier der Fall ist, kann in Anlage, Ausführung und Diktion sicher eine größere Einheitlichkeit erreicht werden als bei einer großen Zahl von Autoren. Als Nachteil ergibt sich dann allerdings, daß kein Autor in allen Gebieten der Philosophie gleichermaßen auf dem letzten Stand sein kann. Um diesen Nachteil zu kompensieren, hat der Verlag eine Reihe von kompetenten Gutachtern aus den wichtigsten Bereichen der Philosophie gebeten, den Text einer kritischen Beurteilung zu unterziehen. Für die wertvollen konstruktiven Vorschläge und kritischen Hinweise, die mir sehr geholfen haben, den Text zu verbessern, möchte ich sehr herzlich danken: Dr. Käte Eichhorn, Prof. Dr. Eberhard Fromm, Prof. Dr. Sieglinde Heppener, Prof. Dr. Wolfgang Kliem, Dr. Klaus Kneist, Dr. Heinz Liebscher, Prof. Dr. Rolf Löther, Prof. Dr. Reinhold Miller, Prof. Dr. Reinhard Mocek, Prof. Dr. Werner Müller, Prof. Dr. Friedrich Richter, Prof. Dr. Martin Robbe, Prof. Dr. Ulrich Röseberg, Prof. Dr. Frank Rupprecht, Prof. Dr. Wolfgang Scheler, Prof. Dr. Harald Schliwa, Prof. Dr. Hans Steußloff, Prof. Dr. Gottfried Stiehler, Herbert Schülke, Dr. Hainer Weißpflug, Prof. Dr. Horst Wessel, Prof. Dr. Dieter Wittich. Besonderer Dank gebührt auch den Mitarbeitern des Lektorats Philosophie im Dietz Verlag, vor allem Waltraud Böhme, für ihre aktive Hilfe und Mitwirkung.

Für die Vorbereitung des »Wörterbuchs der marxistisch-leninistischen Philosophie« wurde wiederum das »Philosophische Wörterbuch«, herausgegeben von Georg Klaus und Manfred Buhr, 10. Auflage, Leipzig 1976, herangezogen; ebenso andere marxistische philosophische Nachschlagewerke wie die »ТмиоотрСКкаа DHUMKnoneflMfl«, Chefredakteur Fjodor Konstantinow, Bd. 1 bis 5, Moskau 1961 bis 1970, das »ОмиоотрСКМÜ 3Hi4MKnoneflMMecKnfi CноBапб«, Redaktion Leonid Iljitschow, Pjotr Fedossejew u. a., Moskau 1983, das »Wörterbuch der Logik« von N. Kondakow, Leipzig 1983, das »Wörterbuch der Psychologie«, herausgegeben von Günter Clauß, Helmut Kulka u. a., Leipzig 1981. Ferner wurden benutzt: »The Encyclopedia of Philosophy«, Editor in Chief P. Edwards, New York and London 1972, das »Historische Wörterbuch der Philosophie«, herausgegeben von Joachim Ritter und